

Im Freibad im Igeltal bleibt es bei den bisherigen sechs Bahnen

- Aus der Sitzung des Marktgemeinderates – Kein WC in der Pfaffenberger Ortsmitte-Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Eine Mammut Sitzung hatte der Marktgemeinderat vor wenigen Tagen im Rathaus zu absolvieren und diese endete erst kurz vor Mitternacht. Breiten Raum bei den Diskussionen nahm die Sanierung des Frei- und Hallenbades ein, wobei eine geänderte Planung präsentiert wurde und der Marktgemeinderat beim Sportbecken eine Kehrtwendung vornahm.

Zunächst hob der Marktgemeinderat die Geheimhaltung verschiedener Vergaben auf. Dies betrafen die Lieferung von Möbeln im Kindergarten an eine Firma aus Bad Rodach sowie die Schreinerarbeiten in Form von Einbaumöbeln und der Akustikverkleidung beim Umbau des alten Rathauses in eine Krankenpflegeschule an die Schreinerei Kammermeier in Langquaid. Die Bodenbelagsarbeiten für das gleiche Objekt wurden an die Firma Joni Fußboden aus Waldkraiburg sowie die Baureinigung an die Gebäudereinigung Turgut in Pettendorf vergeben. In der Folge ging es um die weitere Vorgehensweise bei der angedachten Sanierung des Frei- und Hallenbades. Der Markt hat sich 2022 um Mittel nach einem Bundesförderprogramm beworben, kam jedoch nicht zum Zug. Seitens der Förderstelle wurde jedoch darauf hingewiesen, dass im Herbst 2023 ein neuer Projektaufruf erfolgt. Der Marktgemeinderat hat daher noch im Oktober 2022 eine qualifizierte Vorplanung mit Bestandsanalyse und Bewertung beim Ingenieurbüro Kienlein in Auftrag gegeben um bessere Chancen zu haben. Die in der Folge ausgearbeitete Planung fand im März und Juli 2023 die Zustimmung des Marktgemeinderates. Sie enthielt u.a. den Wegfall einer Bahn im Sportbecken. Der Förderantrag wurde jedoch erneut abgelehnt, weshalb sich die Verwaltung mit Erstem Bürgermeister Christian Dobmeier an die Regierung von Niederbayern gewandt hat. Dem Markt wurde dabei eine Förderung nach Artikel 10 FAG und dem bayerischen Sonderprogramm „Schwimmbadförderung SPSF“ in Aussicht gestellt. Vom Ingenieurbüro Kienlein waren in der jüngsten Marktgemeinderatssitzung die Herren Franz Maling, Christian Maierbeck und Büroinhaber Harald Kienlein präsent. Zur Veranschaulichung der verschiedenen Förderprogramme bzw. der einzelnen Abschnitte wurden ein Übersichtsplan präsentiert sowie weitere Details zum zeitlichen Ablauf vorgestellt. 3. Bürgermeister Dr. Michael Röder stellte Antrag auf Verschiebung der Abstimmung bis zur nächsten Sitzung, was jedoch mehrheitlich abgelehnt wurde.

Es bleibt bei sechs Bahnen.

Zu den einzelnen Bauabschnitten wurde schließlich gesondert abgestimmt, so dass weitere fünf Beschlüsse notwendig waren. Heiß diskutiert wurde dabei über das große Sportbecken, welches man ursprünglich um eine Bahn schmälern wollte. Mit 14:4 Stimmen befürwortete der Marktgemeinderat die Weiterverfolgung der vorgestellten Tektur-Vorplanung, jedoch ohne

Verkleinerung es großen Sportbeckens, also mit den ursprünglichen 6 Bahnen Ohne Gegenstimme kam man überein, die Sanierung des Kleinkinderbeckens als eigenständiges Projekt abzuwickeln und für die Planungsleistungen Honorarangebote einzuholen. Anzustreben ist hierfür eine Antragstellung im EU-Förderprogramm LEADER. Gleichzeitig wurde aus formalen Gründen beschlossen, für diese sogenannte "Inwertsetzung" die Co-Finanzierungsmittel bereit zu stellen. Zudem kam man überein, das erforderliche VgF-Verfahren zur Beauftragung weiterer Planungsleistungen für die Generalsanierung des Frei- und Hallenbades ohne dem Kleinkinderbecken in die Wege zu leiten. Als Letztes bei diesem Punkt wurde die Verwaltung beauftragt, die Einführung eines Kommunalunternehmens speziell für diese Sanierung kommunalrechtlich zu prüfen.

In der Hofmark kommen Ampeln.

Von Seiten des Staatlichen Bauamtes Passau ist die Errichtung einer Ampelanlage in der Markt- und Superior-von-der-Sitt-Straße geplant. Diese soll das Ein- und Ausfahren im Einmündungsbereich erleichtern. Markus Zitzelsberger von der Servicestelle Deggendorf stellt die Ampelanlage per Beamer vor. Diese Anlage wurde auch in der Anliegerbesprechung zur städtebaulichen Neugestaltung der Hofmark thematisiert und auch mit der Freiwilligen Feuerwehr erörtert. Mit 13:5 Stimmen wurde diese erstmalige Ampelplanung befürwortet, wobei der Freistaat Kostenträger ist.

Städtebauliche Umgestaltung der Hofmark.

Eine Vorgeschichte hat die städtebauliche Neugestaltung der Hofmark im Zentrum von Mallersdorf. Diese ist schon mehrmals diskutiert worden und enthält auch die Versetzung des Marienbrunnens. In den letzten Monaten wurde auch mit den Anwohnern sowie der Regierung als Förderstelle gesprochen. Ingenieur Thomas Althammer vom Ingenieurbüro MKS aus Ascha stellte in der Sitzung die aktuelle Entwurfsplanung vor. Die Neuordnung der Hofmark samt Teilen der Markt- und Bahnhofstraße samt Versetzung des historischen Marienbrunnens würde demnach inclusive der Baunebenkosten brutto 1.737.068,09 Euro kosten. Aus der Städtebauförderung erhält man erhebliche Zuschüsse. Zudem bekommt man nach einem anderen Programm für die Bushaltestelle Zuwendungen. Der Freistaat beteiligt sich außerdem an der Entwässerung und Deckenerneuerung. Der verbleibende gemeindliche Eigenanteil wurde letztlich mit 576.636,62 Euro ermittelt.

Mit 17:1 Stimmen wurde diese Entwurfsplanung schließlich gebilligt, so dass auf dieser Basis die Verwaltung jetzt den Förderantrag einzureichen hat.

Einstimmig nahm der Marktgemeinderat beim nächsten Punkt den ersten Entwurf für die Bauleitplanung „Sondergebiet Freiflächen-Photovoltaikanlage Hagenaufeld“ an. Das Areal

befindet sich nordwestlich von Steinrain. Demnächst erfolgen die Bürgerbeteiligung sowie die erste Anhörung der Fachstellen.

Nein zu öffentlichen WC.

Wie Erster Bürgermeister Dobmeier bekannt gab, gingen in letzter Zeit vermehrt Anfragen aus der Bürgerschaft bezüglich der Errichtung einer öffentlichen Toilette im Ortskern von Pfaffenberg ein. Ein möglicher Standort wäre beim alten Rathaus in der Steinrainer Straße. Zu berücksichtigen wäre auch die erforderliche Trafostation. Eine Plan-Skizze wurde präsentiert. Die Kosten wurden vorläufig mit 25.000 bis 30.000 Euro brutto beziffert. Mit Mehrheit lehnte der Marktgemeinderat dieses WC am aufgezeigten Standort ab.

Beim folgenden Tagesordnungspunkt wurde den Marktgemeinderäten die neuen Richtlinien des Kreisjugendringes zur Förderung der Jugendarbeit eröffnet. Die neuen Festlegungen, welche die Bezuschussung der einzelnen Jugendgruppen regeln, wurden vorbehaltlos angenommen, und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2024.

Mit großer Mehrheit akzeptiert wurde auch die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses für eine neue Tarifliste zur Benutzung des HDG.

Informationen und Anregungen.

Beim Punkt „Informationen“ zeigte Erster Bürgermeister Christian Dobmeier mit einigen Bildern den Baufortschritt der neuen Krankenpflegeschule auf und kündigte an, dass in der Regierung in Kürze ein Termin mit allen Labertalgemeinden in Sachen „Windkraftanlagen im Labertal“ stattfindet. Zudem gab er bekannt, dass das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern am 1. September im Markt gastiert. Als sehr positive Nachricht konnte der Bürgermeister des Weiteren vermelden, dass das geplante Hippodrom des Labertaler Reit- und Fahrvereins im LEADER-Entscheidungsremium positiv verabschiedet wurde.

Bezüglich dem Mobilfunkausbau sagte Erster Bürgermeister Dobmeier, dass die Deutsche Telekom die Inbetriebnahme des Mobilfunkmastens in der Gemarkung Allkofen für das 1. Quartal 2025 plant. Dieser Standort deckt auch den Ortsteil Upfkofen ab.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil sprach bei den „Anregungen“

Marktgemeinderat (MGR) Robert Dollmann spezielle Mülleimer am Pfaffenberger Marktplatz an, welche besser für leere Pizzakartons geeignet sind. MGR Thomas Stadler informierte, dass die Pumpe beim Brunnen im Dorfgarten Oberellenbach defekt ist. MGR Harald Bauer bat die Verwaltung darum, einen speziellen Grundstückseigentümer in der Flurstraße wegen der überhängenden Äste anzuschreiben, während MGR Paul Roßmann sich nach dem Stand der WLAN-Hotspots erkundigte, speziell beim Feuerwehrhaus Oberlindhart. 3. Bürgermeister Dr. Michael Röder stellte fest, dass in der Ziegelgasse und in der Hirschenkreuther Straße einige Straßenlampen defekt sind.